

Vorstand: Sie hatten ja beim letzten Gespräch sehr ausführlich über die Auswirkungen der familiären Herkunft auf die Führungskraft gesprochen. Können Sie mir da noch etwas mehr an Gedanken anbieten.

Vertriebsleiter: Ja da wir im regen Austausch mit den externen Trainern stehen möchte ich Ihnen einige zentrale Aussagen vorstellen.

„Wer mit den Eltern in Frieden kommt, stärkt die eigene Kraft!“ Ein starker Satz zugehen!! Aber lassen Sie mir ihn noch etwas genauer beschreiben.

Die Beziehung zu den eigenen Eltern ist ein Faktor von vielen anderen der einen Menschen zu Führungspersönlichkeit macht oder es verhindert. Aber es ist ein sehr wichtiger Faktor. Wie kann jemand sein ganzes Führungspotenzial ausschöpfen? Er ist dann am besten in der Lage, wenn er Spannungen im eigenen Inneren klärt. Grundlegende Spannungen entstammen oft aus der ungeklärten oder negativen Beziehung zu den eigenen Eltern.

Wer zu einer entspannten natürlichen Autorität finden will, muss in Kontakt mit seiner Führungskraft kommen. Führungskraft hat für Männer viel mit den männlichen Vorbildern zu tun und damit wie diese ihre Autorität vorgelebt haben. An erster Stelle steht für Männer der Vater. Wer das Verhältnis zu seinem Vater klärt stärkt seine eigene Kraft und Führungsfähigkeit. Etwas von einer inneren Spaltung löst sich auf. So kann er anders entspannter und angemessener mit seinen Mitarbeitern umgehen. Es gibt die Beobachtung dass sogar die Haltung die jemand gegenüber dem Leben hat der Beziehung zu seinen Eltern entspricht (Dr.Ulsamer) Wer frustriert ist vom Leben ist auch frustriert von seinen Eltern. Wird ein schlechtes Verhältnis zu den Eltern verbessert kann damit Stärke freigesetzt werden, die bis dahin gebunden war. Ein innerer Zwiespalt kann aufhören und es können alle Kräfte gebündelt werden um in eine gute Richtung zu gehen.

Ein erwachsenes gutes geklärtes Verhältnis von Kindern zu ihren Eltern sieht so aus, dass ein Kind abgenabelt den eigenen Weg geht und doch liebevoll verbunden ist. Nach dem Systemiker Klaus Mücke hat ein Kind dieses Reifestadium noch nicht erreicht, wenn es eine der vier folgenden Verhaltensweisen aufweist:

1. wenn es all das tut, was die Eltern von ihm wollen oder wollten
2. wenn es genau das Gegenteil davon tut
3. wenn es den Kontakt abbricht
4. wenn es immer noch die Erwartung und Hoffnung hat dass die Eltern sich ändern
- 5.

Was braucht es um die Eltern zu „nehmen“ und so akzeptieren zu können wie sie sind? Einstellungen an denen bisher festgehalten wurde sind zu verändern. Wie schon erwähnt beruhen negative Haltungen und Erinnerungen auf den Bildern der Vergangenheit. Dabei gab es in jeder Kindheit eine Unzahl der unterschiedlichsten Erlebnisse mit den Eltern. Irgendwann tritt eine bestimmte Art von Bildern so in den Vordergrund dass sie wie die allein gültigen erscheinen. Daraus resultieren dann Urteile und Überzeugungen, wie z.B. mein Vater war zu nachgiebig, unzuverlässig, ständig zornig usw. Es gibt noch weit mehr Bilder aus der Vergangenheit. Sie können die bisherigen Überzeugungen erweitern und verändern. Selbst wenn die Eltern schon tot lässt sich die Beziehung zu ihnen noch klären und verändern. Wunden heilen auch nachträglich!! Es geht bei Klärung vor allem um die inneren Bilder die jemand mit sich herumträgt. Die „Heilung“ hat weniger mit Handlungen sondern mehr mit neuen Blickwinkeln und Einstellungen zu tun. Doch was ist wenn Groll und Abneigung gegenüber den Eltern besteht. Das spielt nicht die entscheidende Rolle. Kraft wächst dem zu der in Frieden zu sich kommt.

Vorstand. Das klingt ja alles sehr „heilig“ Ist das nicht so sehr „psychoschnickschnack“ ?

Vertriebsleiter: Das kann ich gut verstehen, dass das so klingt. Auf der anderen Seite geht es hier um Wirkungen. Allein mit dem Wissen um diese Zusammenhänge haben am Workshoptag einige Führungskräfte schon mehr Klarheit und Zusammenhänge bei sich für diese „Verstrickungen“ entdeckt.

Vorstand. Interessant, was haben Sie noch für familiäre Erkenntnisse aus der Methode der „systemischen Aufstellung“ gewonnen.

Vertriebsleiter: Das es aus diesem familiären Bindungen und Prägungen und einen Ausweg gibt!

Vorstand: Ja und wie lautet der?

Vertriebsleiter: Achtung und Dankbarkeit sind die Zauberhandlungen! Aber dazu beim nächsten Mal mehr.

Vorstand: Danke und ich bin schon sehr gespannt.

Ihr Perfect Train Team:



Josef Bierl
NLP-Trainer, Systemischer Berater und Coach, besitzt langjährige Erfahrung in Training und Vertrieb. Er blickt als ehemaliger Berater der Consulting Gesellschaft im Bereich Geno-Banken auf nunmehr über 1.000 Coaching Gespräche im Echt-Kunden-Kontakt zurück.



Monika Lerchenberger

Team-Koordination und Planung, langjährige Erfahrung in Team- und Sekretariatsarbeit

Kontakt:
Perfect Train
Hohe Warte 6
92272 Freudenberg
Tel.: 09621 / 913147
Fax: 09621 / 913148
Mobil: 0172 / 9875233 oder
0172 / 8367320

mehr unter:
www.perfect-train.de

gleich bestellen:
Das Buch
„Balanceorientiertes Vertriebscoaching“ von Josef Bierl mit Tipps für mehr Erfolg bei Finanzverkäufern, neu erschienen im Gabler-Verlag!!
